

Frühindikatoren

6. April 2020

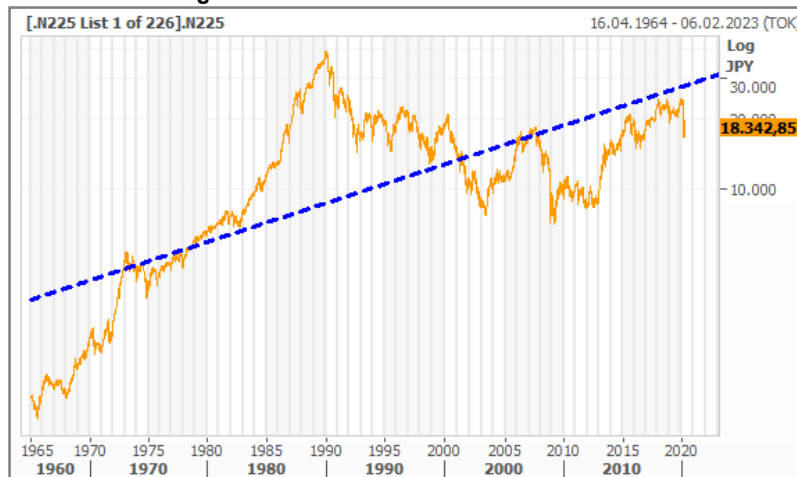
Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
21.053	7.373	2.489	9.526	1.965	2.663	1.545	23.502	18.331
-1,69%	-1,53%	-1,51%	-0,47%	-0,84%	-0,95%	-1,23%	+1,15%	+2,86%

- ▶ **Trump droht mit Zöllen auf Erdöl-Importe**
- ▶ **Britische Notenbank schließt monetäre Finanzierung aus**
- ▶ **Japans Regierungschef will Ausnahmezustand verhängen**
- ▶ **Spaniens Regierungschef fordert rigorose Solidarität - Vergemeinschaftung von Schulden**

Guten Morgen...Verluste machen, Schrumpfung? Auch die US-Wirtschaft weiß, wie das geht. Der drastische Stellenabbau in den USA hatte noch am Freitag die Börsen belastet. Morgan Stanley hält einen Einbruch der US-Wirtschaftsleistung um 38% (!) im zweiten Quartal für möglich - das wäre so viel wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. In Japan wird der Notstand mit Tokio und Osaka die zwei größten Millionenmetropolen treffen. Diese eigentlich schlechte Meldungslage wird aber an der Börse heute überlagert. Der S&P Future steigt zur Stunde um gleich 3,4%. Japan erwägt, den Vorrat an Avigan auf das Dreifache der derzeitigen Menge für die Behandlung von 2 Millionen mit dem neuen Coronavirus infizierten Menschen aufzustocken. Sollte sich eine Wirksamkeit gegen die COVID-19-Pneumonie bestätigen, könnte die Regierung das Medikament bald zur Behandlung zulassen. Patienten, denen das Medikament in Shenzhen in einer Testphase verabreicht wurde, wurden im Schnitt vier Tage danach negativ getestet. Im Gegensatz dazu steht der Schnitt von elf Tagen bei denjenigen, die nicht mit dem Medikament behandelt wurden. Die Hoffnung besteht, dass dieses Mittel die Situation substantiell verändern könnte. Trump äußert sich gestern anders als viele andere US-Spitzenpolitiker und Experten vorsichtig optimistisch zur Entwicklung der Pandemie. Wir beginnen, das Licht am Ende des Tunnels zu sehen, sagte er. Er hoffe, dass sich ein Abflachen der Corona-Krise in einigen Brennpunkten zeige. Er nahm dabei Bezug auf den derzeit am schlimmsten betroffenen Bundesstaat New York. Dort gab es zwar fast 600 weitere Tote und mehr als 7.300 Neuinfektionen. Erstmals seit einer Woche seien aber etwas weniger Menschen als am Vortag gestorben. Vielleicht ist das ein gutes Zeichen, meinte der US-Präsident. Am Ölmarkt trieben Spekulationen auf Opec-Förderkürzungen die Preise in die Höhe.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,341%	-0,149%	-0,25%	-0,05%	Deutschland	-0,43%	-0,19%
GBP	0,641%	0,824%	0,47%	0,54%	UK	0,31%	0,83%
USD	1,387%	1,050%	0,50%	0,65%	USA	0,63%	1,91%
JPY	-0,018%	0,123%	-0,06%	0,02%	Japan	0,00%	-0,02%
CHF	-0,607%	-0,419%	-0,44%	-0,17%	Schweiz	-0,34%	-0,47%

NIKKEI in YEN log. Skala mit Trend



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0827	-
CAD	1,5346	1,4172
GBP*	0,8851	1,2230
CHF	1,0575	0,9766
AUD*	1,7997	0,6016
JPY	117,93	108,91
SEK	11,0220	10,1752
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		172,06
Öl Sorte Brent in USD/Fass		33,51
Gold in USD/Feinunze		1.615,99
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	-28,89%	3.745,15
S&P 500	-20,23%	3.230,78
NIKKEI	-19,95%	23.656,62

Quelle: Reuters